

# «Werden wie die Feuerwehr loslegen»

Der FC Luzern hat am Sonntag ab 14.15 Uhr auswärts in St. Gallen eine schwierige Aufgabe vor sich.

Turi Bucher

Ein guter Punkt oder zwei Punkte liegen gelassen? Man kann es, das 1:1 des FC Luzern vom vergangenen Sonntag im sonnigen Lugano, drehen und wenden, wie man will, es ist beides irgendwie richtig: Der Inner-schweizer FCL brachte gegen den Tessiner FCL eine ziemlich gute, offensiv ausgerichtete, oft druckvolle Performance auf den holprigen Cornaredo-Rasen und dominierte die ohne den gesperrten Antreiber Mattia Bot-tani angetretenen Luganesi. Derart, dass Luganos volksnaher Trainer Mattia Croci-Torti nach der Partie plötzlich von diversen Luzerner Spielern (Meyer, Frydek, Jashari, Beloko) zu schwärmen begann. Hemdsärmelig, auch ob den gemüthlich-warmen Temperaturen von 14 bis 16 Grad, verteidigte Croci-Torti seine Truppe, «weil Luzern sehr gefährlich ist und grossen Respekt verdient».

Auch Luganos Torhüter Sebastian Osigwe, in Emmenbrücke aufgewachsen und lang-jähriger Nachwuchsgoalie beim FC Luzern, sagte nach dem Spiel: «Es war das erwartet hart umkämpfte Spiel.» Osigwe, im letzten August Vater einer Tochter geworden, ergänzte: «Die Partie stand auf Messers Schneide, ein richtiges 50:50-Spiel.»

## Frick will den zweiten Sieg im 2023 in St. Gallen holen

Trotz ungefährer Chancengleichheit: Als in Lugano der Schlusspfiff ertönte, hätte der Sieger aufgrund der Überlegenheit und teilweiser gegnerischer Strafraumbelagerung Luzern heissen müssen. «Wir sind in diesem Jahr in der Meisterschaft weiterhin ungeschlagen, müssen diesen Punkt in Lugano akzeptieren. Aber wir wollen und brauchen Siege, und für die brauchen wir den Killerinstinkt



FCL-Offensiv-spieler Pascal Schürpf (rechts) reduziertes Training bis Mitte Woche. Bild: Freshfocus

im Strafraum des Gegners», sagte Luzerns Coach Mario Frick.

Forsch blickte Frick im Cornaredo aufs nächste Wochenende voraus: «Dann müssen wir uns den Dreier, die drei Punkte, den Sieg halt in St. Gallen holen.»

Es ist eine Parole, die sich die Luzerner sowieso für die kommenden Partien auf die FCL-Fahne geschrieben haben, erst recht für das nach der Partie in St. Gallen (Sonntag, 14.15) folgende Heimspiel gegen die Grasshoppers (Sonntag, 26. Februar, 14.15): Siege müssen her, denn Siege bringen die Frick-Mannschaft in dieser dicht gedrängten Tabellensituation vom Ranglistenende weg und nach vorne in Richtung Rang 2. Servette gewann am Mittwoch zwar das Nachtragsspiel auswärts in Winterthur mit 2:1 – doch der

Rückstand von Luzern auf die Genfer beträgt nur sechs Punkte.

Ein Sieg in St. Gallen – wenns nur so einfach erledigt wie gesagt wäre! Die Ostschweizer müssen am Sonntagnachmittag im Kybunpark die 1:5-Auswärts-schlappe vom letzten Wochenende in Bern gegen die Young Boys wieder gutmachen.

Zwar hatte das «St. Galler Tagblatt» nur gerade den drei Spielern Lawrence Zigi, Lukas Görtler und Jordi Quintillà eine 4 gegeben und alle anderen Spieler unterdurchschnittlich benotet. Aber die Mannschaft von Trainer Peter Zeidler vermochte dem kommenden Schweizer Meister lange Zeit Paroli zu bieten.

St. Gallen ging in Bern 1:0 in Führung, hatte danach statt dem 2:0 einen Lattenkopfball (Magliuca), und nochmals wenige Mi-

nuten vor der Pause (Valci) beim Stande von 1:2. Ausserdem war der Handspenalty zum 3:1 für YB äusserst umstritten und sorgt jetzt noch für Diskussionen. Zeidler sagte allerdings: «Ich halte fest – der Sieg der Young Boys war absolut verdient.»

## Schürpf zu Wochenbeginn mit Grippe-Symptomen

Der Offensivmotor auf der Flü-gelseite, im Sommer 34-jährig werdend und noch im Unklaren darüber, ob seine Zukunft «FCL» heissen wird, sagte vor dem Match in St. Gallen: «Wir müssen sehr clever agieren und sofort ins Spiel finden. Denn die St. Galler werden wie die Feuerwehr, mit viel Energie loslegen.»

Der FC Luzern müsse, so Schürpf weiter, mit ebensolcher Energie dagegenhalten, mit je-

ner Energie, welche die Frick-Mannschaft eindrücklich gegen YB (1:1) und gegen Lugano (1:1) teilweise auf den Platz brachte.

Schürpf absolvierte bis Mitte dieser Woche ein reduziertes Training, weil er am Montagmorgen mit Kopfweh und grip-palen Symptomen aufgewacht war. «Wir müssen grausam parat sein», sagt Schürpf zum bevorstehenden Auftritt in St. Gallen. «Wir werden mit hoher Intensität auftreten müssen.»

Wäre es denn nicht schon ein Erfolg, einen Punkt aus der Ostschweiz mitzunehmen? Pascal Schürpf: «Am Sonntag auf Unentschieden zu spielen, wäre sicher die falsche Einstellung. Wir wollen ja sowieso immer gewinnen. Und mit dieser Einstellung müssen wir auch Sankt Gallen entgegnetreten ... sonst wird es enorm schwierig für uns.»

## Schwyzer wollen in St. Gallen glänzen

**Leichtathletik** Im Athletik-Zentrum in der Stadt St. Gallen finden am Wochenende die Schweizer Leichtathletik-Hallenmeisterschaften der Aktiven statt. Dabei kämpfen die nationalen Aushängeschilder wie die Schwestern Mujinga und Ditaji Kambundji oder Simon Ehammer um die Goldmedaillen. Aber auch vier Athletinnen und Athleten aus dem inneren Kantonsteil wollen ihr Bestes geben und zumindest an ihre persönlichen Bestleistungen (PB) herankommen. «Ich möchte vor allem technisch gute Sprünge zeigen und versuchen, das im Training Erlernte im Wettkampf umzusetzen», erklärt die Küssnacher Stabhochspringerin Jessica Auf der Maur.

## Hoffnungen in Sprint- und Sprungdisziplinen

Über 60 Meter geht Jil Sanchez im Sprint an den Start. Dabei möchte die junge Steinerin möglichst nahe an ihre PB von 7,75 Sekunden heransprinten. Im Weitsprung will sich Livia Tonazzi vom Turnverein Brunnen im Vergleich zum letzten Wettkampf wiederum verbessern: «Natürlich würde ich sehr gerne auf über sechs Meter springen und schauen, für welchen Rang es reicht», so die Sprungathletin aus Morschach. Ebenfalls eine neue PB möchte Fabio Kissling erzielen. Der Brunner geht über 60 Meter Hürden an den Start. «Ich will aggressiv laufen und vor allem über die Hindernisse schnell sein», hofft Kissling.



Die Freude über das Rennen des Skiclubs Muotathal war den Kindern ins Gesicht geschrieben.

Bild: PD

# Heimspiel für die Suited Connectors Schwyz

Die Swiss Poker League macht am Samstag einen Halt im MythenForum Schwyz.

Bei vielen hat Poker noch immer einen etwas verruchten Ruf. Genau dies will der Verband SPSA (Swiss Poker Sport Association) ändern, denn ihr Motto ist: Poker soll sich als Denksport etablieren. Mit dem Slogan «Skills Beats Luck» wurde vor drei Jahren eine neue Pokerliga gegründet, wo man nicht als Einzelspieler, sondern als Team spielt.

Auch 10 Männer aus der Region Schwyz taten sich zusammen, um eine Mannschaft zu gründen. Die «Suited Connectors Schwyz» unter der Leitung von Hubi Prachoinig konnten sich erfolgreich in der NLA etablieren und wurden letzte Saison sogar Vize-Schweizer Meister.

## Einheimische spielen vorne mit

In der SPL (Swiss Poker League) wird nicht um Geld gespielt, sondern um Punkte fürs Team.



Die Suited Connectors Schwyz, hier im Bild mit Fredi Pfyl, Hubi Prachoinig und Noldi Schuler (von links). Bild: PD

Erst Ende Saison werden Preis-gelder ausgeschüttet. Verteilt über die 20 Spieltage gleichen sich dadurch Glück und Pech mehrheitlich aus, wodurch der sportliche Wettkampf im Vordergrund steht. Die zehn Teams spielen pro Spieltag an zwei

10er-Tischen mit jeweils zwei Spielern, also einer an jedem Tisch. Die Punkteverteilung erfolgt nach Platzierung.

In der Tabelle stehen die Suited Connectors nach zwölf Spieltagen auf Rang 3 und sind damit in Tuchfühlung mit der

## Die Spieler der «Suited Connectors Schwyz»

Hubi Prachoinig (Präsident und Team-Captain), Rickenbach  
Robert Betschart, Schwyz  
Andreas Camenzind, Rickenbach  
Stefan Heinzer, Ibach  
Fredi Pfyl, Schwyz  
Armin Reichlin, Ibach  
Daniel Reichlin, Muotathal  
Arnold Schuler, Schwyz  
Lukas von Euw, Steinen  
Roger Walker, Oberägeri

Spitze. Morgen Samstag können die Schwyzer erstmals ein Heimspiel absolvieren, im MythenForum Schwyz findet der 13. Spieltag statt. Interessierte sind eingeladen vorbeizuschauen, Türöffnung wird ab 13.30 Uhr sein, die NLB startet um 14.15 Uhr, die NLA mit den Lokalma-

## Pokerliga

### Tabelle NLA nach 12. Spieltagen

1. Foif Drü Poker	202
2. PokerAcademy	192
3. Suited Connectors Schwyz	186
4. Next Level Poker Sports Biel	185
5. Poker Club St. Gallen	166
6. HSOP	165
7. Team Basilisk	159
8. PC Kings & Queens	145
9. Gentlemens Poker Club Bern	144
10. Underground PC Zürich	136

tadoren um 15.15 Uhr. Die Suited Connectors haben zudem ein kleines Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, wo alle Besucher an einem separaten Pokertisch ein paar Runden spielen können und bei einem kleinen Gewinnspiel die Chance haben, einen Sofortpreis zu gewinnen.

## Kinderskirennen auf dem Stoos

**Ski alpin** 92 Kinder nahmen am beliebten Kinder-Ski- und -Snowboardrennen des Skiclubs Muotathal auf dem Stoos teil und gaben ihr Bestes. Die Rennstrecke, welche von JO-Trainer Oskar Pfyl gesteckt wurde, verlief vom Sternegg runter zur Maggiweid. Bei besten Wetterbedingungen und etwas harter Piste kamen alle Rennläuferinnen und Rennläufer unfallfrei ins Ziel. Den Tagessieg holten sich Andrea Föhn und Mauro Arnold. Alle Kinder wurden am Abend im Schulhaus Stumpenmatt mit einem gigantischen Gabentempel belohnt. Auch das Clubrennen konnte nach Plan durchgeführt werden. Die Ranglisten sind unter [www.skiclub-muotathal.ch](http://www.skiclub-muotathal.ch) aufgeschaltet. Der Skiclub Muotathal gratuliert zu den tollen Leistungen. (pd)